



Prison Fellowship Schweiz

Paul Erni, Postfach 264, 4702 Oensingen
Telefon 076 319 96 20
pfs.mittelland@livenet.ch

Oensingen, im November 2017

Liebe Freunde der Gefängnisarbeit

In einer Gesprächsgruppe hat ein Teilnehmer von einer Situation erzählt, in der er ‚positiv geschockt‘ geworden sei. Diese ungewöhnliche Wortkreation ist bei mir fast stärker hängengeblieben als die Geschichte selber. Erstaunlicherweise konnte ich diesen Begriff im Internet finden. Mir gefällt der Ausdruck, insbesondere das scheinbar Widersprüchliche, das darin enthalten ist. Das hat meine Gedanken beflügelt. Im Arbeitsalltag brauche ich einerseits klare Strukturen, im Umgang mit Menschen erlebe ich auf der anderen Seite immer wieder das Widersprüchliche, das den Umgang schwierig, aber auch spannend macht. Und manchmal spüre ich auch Widersprüchliches in mir. Wie gehe ich damit um? Diese Auseinandersetzung kann Energien freisetzen - sie führt auch ins Gebet.

Gefängnisarbeit

Seit einigen Wochen dürfen wir wieder eine Gesprächsgruppe mit durchschnittlich vier Männern durchführen. Die Teilnehmer bringen sich ein, stellen Fragen und äussern ihre religiösen und weltanschaulichen Ansichten. Ich spüre eine grosse Offenheit. Die Themen wechseln im Verlaufe des Abends immer wieder, so dass es an unserer Gesprächsführung liegt, den roten Faden zu verfolgen und allen Teilnehmern die Gelegenheit zum Austausch zu geben.

Die Gottesdienste werden durch interessierte Zuhörer besucht. Darum freuen wir uns über jeden Anlass, den wir durchführen können. Ich schätze auch die Einzelgespräche, weil sie sehr persönlich werden können.

Eine Bereicherung sind für mich die Ausflüge, die ich mit dem Mann in der kleinen Institution durch meine Aufgabe in der Bewährungshilfe machen darf. Wir waren schon im Zoo, unternahmen eine Fahrradtour, machten gemeinsam Einkäufe etc. Die Spiele und der Austausch mit einem anderen Mann in einem Massnahmenzentrum machen mir auch Freude.

VEBO

Den zweimonatigen Urlaub meiner Kollegin konnten wir gut überbrücken. Die Situation für unser Team hat sich sehr entspannt. Wir konnten in der Zwischenzeit Arbeiten ausführen, die liegengeblieben sind und unser ‚Schiff‘ fahrtüchtig machen für neue Herausforderungen. In einer Teamschulung beschäftigten wir uns mit unseren Positionen im Team, was ich als sehr aufschlussreich empfand. Neuanmeldungen würden uns helfen, die leeren Betten zu belegen. In der nächsten Zeit wird für die Gruppenleiter in der VEBO ein Forum zum Thema ‚Spiritualität‘ stattfinden. Auf die Ergebnisse bin ich gespannt.

Friedensrichter

Am 12. Januar 2018 werde ich meinen letzten Weiterbildungstag der Friedensrichterausbildung absolvieren. An diesem Tag werde ich die Abschlussarbeit einreichen und hoffe, die Ausbildung erfolgreich abschliessen zu können.

Privat

Die Urlaubstage im Juli in Schweden habe ich genossen, auch wenn es dort relativ kühl war. Die Insel Gotland, wo ich meine Ferien verbrachte, ist vielfältig, die Hauptstadt Visby mit ihren Stadtmauern und dem Charme, die wunderschönen Sandstrände, die einzigartige Natur. Auf der Insel gibt es in einem Waldstück eine spezielle Pferderasse die ‚Russ‘. Die Russ bekommt man eigentlich kaum zu Gesicht, weil sie sich in dem Wald aufhalten. Einmal bin ich mit dem Fahrrad hingefahren und durch den Wald gelaufen, ohne ein einziges Russ zu entdecken. Zwei Tage später fahren wir mit dem Auto an dem Waldstück vorbei und eine ganze Gruppe Russ steht neben der Strasse. Ich habe Fotos gemacht, unter anderem von diesem speziell gefärbten jungen Russ. Ich gehe davon aus, dass das Tier sich in einem Wechsel des Felles befindet. Es hat mich fasziniert, weil es eben anders war, so wie die Menschen, denen ich oft begegne mit ihren Widersprüchen.



Ein Erlebnis war für mich, dass das schwedische Geld, das ich bei meinem letzten Urlaub in Schweden nicht mehr gebraucht hatte, nicht mehr gültig war. Am 30. Juni 2017 hatte es seine Gültigkeit verloren und ich war am 9. Juli 2017 in Schweden. Dass in einem Land wie Schweden, Geldscheine ihre Gültigkeit verlieren, hatte ich nicht erwartet und darüber auch nichts gelesen. Nachdem einige Banken nicht weiterhelfen wollten, gab mir eine Bank ein Formular der schwedischen Reichsbank, die mir mein Guthaben doch noch zurückerstattete.

Am 25. Juli 2017 war es 45 Jahre her, seit dem Tod meines Vaters. Mit 45 Jahren ist er gestorben. Nun ist er schon länger tot, als er lebte. An seinem Todestag habe ich mir bewusst Zeit genommen, in einer der Kirchen auf Gotland an ihn zu denken und an die Zeit vor und nach seinem Tod. Es wurde mir bewusst, wie gerne ich einmal mit ihm nach Schweden gereist wäre, in das Land, wo er nach dem zweiten Weltkrieg vier Jahre gelebt und eine Ausbildung an einer Volkshochschule absolviert hatte. Mit Gott darüber zu sprechen, war für mich wichtig.

Trauer und Freude

Innert weniger Tage wurde ich kürzlich mit zwei Todesfällen in Familien von Freunden konfrontiert. In der gleichen Zeit habe ich zwei Einladungen zu 60. Geburtstagen und eine zu einem 30. Geburtstag erhalten. Da steht man an einem Grab eines Menschen, fassungslos, wie schnell ein Leben zu Ende sein kann. Wenige Stunden später freut man sich mit einem anderen Menschen über seinen runden Geburtstag. Man wird dankbar für die wertvollen Menschen, mit denen man feiern darf und dass es alles andere als selbstverständlich ist, diese Stunden miteinander zu verbringen. Freude und Trauer gehören zum Leben. Wenn sie einem so geballt innert weniger Stunden begegnen, fühlt man sich wie auf einer Achterbahn. Da hilft mir das Gebet.

Dank

Für das wunderbare Sommer- und Herbstwetter war ich dankbar. Vreni pflückte im Grimselgebiet einige Kilo Heidelbeeren, während ich das Goms mit dem Fahrrad durchfuhr oder zu Fuss die Landschaft entdeckte.

Ich schätze jedes Mittragen von Euch von PFS, eure Anteilnahme an meinem Leben und danke euch für jedes Gebet und jede Spende. Ich – wir brauchen Euch!

Mit herzlichen Grüßen Paul Erni

Kontoinformation:
PFS - Grenzacherstrasse 473 - 4058 Basel
Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich
zugunsten von
CH6100700110004910526
PC 80-151-4